Quercus L.
Corylus L.
(von den Gymnospermen: *Ephedra distachya* L.)

Erklärung der Figuren.

1. Keimpflanze im Juni. Nat. Gr. (Bei + das Niveau des Erdbodens).
2. Die Reste (Samenhaut) der Cotyledonen mit einem der beiden Seitensprosse. Vierf. Gr.
3. Eine solche Samenhaut. Neunf. Gr.
4. Wurzel einer 3jährigen Pflanze im Sommer, mit den Resten zweier abgestorbenen Jahres-Stamm-Sprosse und dem Stammsprosse des letzten (3.) Jahres. Die beiden unterirdischen Seitensprosse sind bereits zusammengeschrumpft. Nat. Gr.
5. Der epicotyle Stengel einer zweijährigen Samen-Pflanze mit 2 Paar häutigen Niederblatt-Paaren. Aus den Achseln der oberen Niederblätter sind ein Paar verkümmerte Laubblätter hervorgebrochen. N. G.

Flora der Nebroden.

Von

Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

Brachypodium distachyon (L.) R. Sch. Presl Cyp. et Gram. sic., Fl. sic., Guss. Syn. et Herb.!, Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp., Todaro fl. sic. exsicc.!, *Festuca distachya* W. Guss. Prodr., Bert. Fl. It., *Bromus pentastachyos* Tineo eine üppige, *Fest. monostachya* Desf. eine magere Form desselben.

Auf dürren, sonnigen Hügeln und Abhängen, an Wegrändern, Mauern, im Meersande, sowie zwischen Gebüsch und auf felsigen Berghöhen äusserst gemein, von 0—1900 m., auf den höchsten Abhängen allerdings weit seltener: Bei Cefalù, Castelbuono, Isnello, Polizzi, Geraci, auch im Piano della Battaglia und hoch hinauf am Pizzo Palermo! April—Juli. ⊙.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0346-1

Serrafalcus neglectus * Parl. Fl. It., Todaro Fl. sic. exsicc.!, Cesati etc. Comp., *Bromus velutinus* Guss. Prodr., * Syn. et * Herb.!, non Schrad. *Brom. secalinus* L. β * Bert. partim, *secalin. b. velutinus* * Parl. Fl. Pal. II.

An waldigen Orten und in Flussbetten um Polizzi, besonders in den Haselnusspflanzungen (alle nocelle) von Gasparrini entdeckt, auch von Guss.! und mir zwischen 600 und 700 m. daselbst häufig gesammelt. Unterscheidet sich von *racemosus* durch die in Frucht hängende Rispe, die dann nicht verdichtet ist, die abstehenden, längeren Grannen, die verlängert lanzettliche obere Balgklappe und die weiche, weissliche Pubeszenz. — Mai—Juli. ⊙.

Serrafalcus mollis (L.) Parl. Fl. Pal., It., Todaro Fl. sic. exsicc.!, Cesati etc. Comp., *Bromus mollis* L. Presl Cyp. et Gram. sic., Fl. sic., Guss. Prodr., * Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It.; *α. genuinus* Aehrchen weichzottig.

Auf Wiesen, Feldern, an Wegrändern, Rainen, grasigen und steinigen Bergabhängen vom Meere bis auf die höchsten Spitzen der Nebroden höchst gemein, wie bei Cefalù, Castelbuono, Gonato, Ferro, M. Scalone, Pizzo Palermo und Antenna bis 1950 m. Im Meersande und auf den höchsten Abhängen oft kaum spannenlang und armblüthig = v. c. *nanus* Parl. Fl. Pal. et It. Die var. *b. glabrescens* mit ganz oder fast ganz kahlen Aehrchen findet sich nur in der Tiefregion und ist verhältnissmässig selten. April=Juli ⊙.

Serrafalcus intermedius (Guss.) * Parl. Fl. Pal. et It., Todaro Fl. sic. exsicc., Cesati etc. Comp., *Bromus intermedius* Guss. Prodr., * Syn. et Herb!, * Bert. Fl. It., *squarrosus* α und β (mit kahlen und flaumigen Aehrchen) * Presl Cyp. et Gram. sic., Fl. sic. et Herb.!, non L. Von *mollis* verschieden durch kleinere, straffere Aehrchen, die entfernter von der Spitze entspringende Granne, welche später sich zurückkrümmt; Aehrchen und Granne sind zuletzt purpurn bis schwarz.

Auf sonnigen, krautigen oder sterilen, steinigen Bergabhängen von 800 bis 1700 m. ziemlich häufig, besonders am Monte Quacello u. M. Scalone (!, Parl.), sowie überhaupt im Thale, das von Polizzi gegen Isnello empor- und hinabsteigt!, häufig auch von Liccia nach Ferro!, seltener um Polizzi; von Cat. Porcari im Piano della Battaglia angegeben, von Presl

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0347-6

(Cyp.) auf der Ebene Cuzzolino, auch von Tineo! in den Nebroden gesammelt. April—Juni. ⊙.

Serrafalcus alopecuroides (Poir) Parl. Fl. It., Todaro Fl. sic. exsicc. N. 1281, (nicht aber *scoparius* Parl. Todaro Fl. sic. exsicc. N. 1284, der in unserem Gebiete fehlt), Cesati etc. Comp., *Serr. contortus* Parl. Fl. Pal. *Bromus contortus* Desf. Guss. Prodr., *scoparius* Guss. Suppl., Syn. et Herb!, non L., Bert. Fl. It. partim, *Alopecurus* Vahl Presl Cyp. et Gram. sic., Fl. sic., *alopecuroides* Poir., *S. macrostachys* β *minor* Gren. Godr.?

Auf Feldern, Wegrändern, dürren Hügeln und sonnigen Weiden vom Meere bis gegen 1100 m. nicht selten,: Am Wege von Cefalù nach Castelbuono, um Polizzi, al Ferro! April —Juni. ⊙.

Serrafalcus macrostachys (Desf.) Parl. Fl. It., Todaro fl. sic. exsicc.!, Cesati etc. Comp.; *Bromus macr.* Desf. 1797—98, Presl Cyp. et Gram. sic., Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb. (die grösseren, üppigen Formen!), *lanceolatus* Rth. 1800, Presl. Fl. sic., Bert. Fl. It., Guss. Prodr. Syn. et Herb. (die kleineren Formen!), *Serrafalcus lanc.* Parl. Fl. Pal.; Guss. trennt also die üppigen und die mageren Formen als Arten, Parl. Fl. It. aber fasst sie mit Recht zusammen; ferner kommen beide sowohl mit kahlen, als auch mit behaarten Aehrchen vor und zwar öfters mitsammen und ziemlich gleich häufig.

In Feldern, unter Saaten, an Wegrändern, grasigen Hügeln und Bergabhängen vom Meere bis 1200 m., besonders am Fiume grande, von Cefalù nach Castelbuono, um Dula, Isnello, Geraci etc. bis unter Ferro sehr häufig, in Flussbetten um Polizzi alle Var. sogar bis August grünend. April-Juni. ⊙.

Bromus sterilis L. v. *siculus* m. Halm oberwärts nicht ganz kahl, sondern stets sehr kurz flaumig; scheint für Sizilien konstant, denn sowohl die von mir auf Nebroden und Etna, als auch die von Todaro bei Palermo gesammelten Ex. zeigen diesen Charakter. *Bromus sterilis* L. * Guss. Syn. et * Herb!, Bert. Fl. It., * Parl. Fl. Pal. et It., Todaro Fl. sic. exsicc!, Cesati etc. Comp., *Br. jubatus* Tenore Guss. Prodr.

In Bergwäldern und an den Rändern derselben selten: In den Nebroden von Guss. Syn. und Parl. angegeben, im Herb. Guss. von daher aufliegend, von mir im Walde ob *S. Guglielmo* bei 900 m. gesammelt; häufiger am Etna. Juni, Juli. ⊙.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0348-2

Bromus madritensis L. Presl Fl. Sic., Guss. Suppl., Syn. et Herb.!, Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp., *Brom. sterilis* Presl Cyp. et Gram. sic., Guss. Prodr., non *L.*, *scaberrimus* Ten. v. β. Bert. Fl. It.

Auf Wiesen, Feldern, an Wegen, Rainen, Waldrändern und grasigen Berabhängen vom Meere bis 1700 m. sehr gemein, von mir am Fiume grande, um Cefalù, Castelbuono, Isnello, Geraci etc. bis Ferro, ja selbst im Piano della Battaglia in Menge beobachtet. April-Juli. ⊙. Aehrchen nur rauh, oder sogar flaumhaarig.

Bromus maximus Desf. Guss. Prodr. Suppl., Syn. et Herb.!, Parl. Fl. Pal. et It., Todaro Fl. sic. exsicc.!, Cesati etc. Comp., *maxim.* v. β. Bert. Fl. It., *madritensis* Guss. Prodr., *rigidus* Rth.; var. *b.* Gussonii Parl. als Art in Fl. Pal., als var. in Fl. It. ist viel grösser, als die Hauptform, die Rispe schlaff, an der Spitze überhängend, Aehrchen und Aeste verlängert. *Brom. Gussonii* Parl. Guss Syn. et Herb!, *maximus* Desf. Presl Cyp. et Gram. sic., Fl. sic., Guss. Prodr., *max.* v. *α.* Bert. Fl. It., *max.* v. β Gussonii Cesati etc. Comp.

An sandigen Meerorten, Wegrändern, Zäunen, auf sonnigen Abhängen und in Flussbetten bes. die var. *b.* von 0—800 m. sehr häufig, z. B. von Cefalù nach Castelbuono, von da gegen die Wälder hinauf, um Polizzi etc.; var. *α* meist in der Gesellschaft der v. b, aber ziemlich selten; um Cefalù und Polizzi! April-Juni. ⊙.

Bromus tectorum L. Presl Cyp. et Gram. sic., Fl. sic., * Guss. Prodr., Syn. et * Herb.!, * Bert. Fl. It., * Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp.; variirt β mit kahlen Aehrchen.

An Wegen, Rainen, dürren Hügeln und steinigen Bergabhängen vom Meere an, besonders aber in der Berg- und Hochregion bis 1970 m., z. B. am Pizzo Antenna und Palermo, höchst gemein, von Mina!, Tineo!, Guss! und mir an zahlreichen Standorten beobachtet; β viel seltener. April-Juni. ⊙.

Bromus fasciculatus Presl Cyp. et Gram. sic., Fl. sic. et Herb.!, Guss. Prodr. Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It., Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp.

An sterilen Orten und auf grasigen Hügeln sehr selten Im Cat. Porcari vom M. Scalone angegeben und im Herb. Mina

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0349-1

ebendaher!, auch im Herb. Guss aus den Nebroden!; von mir selbst nie gesammelt. April, Mai. ⊙.

Bromus asper L. * Presl Cyp. et Gram. sic., Fl. Sic., * Guss Prodr., Syn. et * Herb.!, * Bert. Fl. It., * Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp.

An buschigen und waldigen Bergorten selten: Ob Castelbuono (Guss. Herb!), von Presl Cyp. in den Nusspflanzungen Polizzi's, von Guss. und mir ebenda, sowie höher hinauf gegen die Pietà (700—950 m.) mehrmals gesammelt. Mai-Juli. ♃.

Gaudinia fragilis (L.) Pal. de Bv. Presl Cyp. et Gram. sic., Fl. sic., Guss. Syn. et Herb!, Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp., *Avena fragilis* L. Guss. Prodr., Bert. Fl. It.

Auf Weiden, Feldern, an Rainen, Wegrändern, sowie auf steinigen Bergabhängen vom Meere bis 1200 m. sehr gemein, besonders von Cefalù nach Castelbuono, bei Polizzi, Isnello, Geraci, bis über Passoscuro und gegen Ferro hinauf! April-Juni. ⊙.

Triticum vulgare Vill. Parl. Fl. It., Cesati etc. Comp., *aestivum sylvestre* Bert. Fl. It. Wird von einigen modernen und antiken Schriftstellern für in Sizilien einheimisch angesehen, ist auf den Nebroden bis gegen 800 m. auf der Nordseite und noch höher hinauf an der Südseite häufig cultivirt, findet sich aber nirgends wild, wohl aber um Geraci, Polizzi etc. nicht selten verwildert.

In Sizilien allerdings manchmal an weit von aller Kultur entfernten Standorten, z. B. auf Felsabhängen des M. Pellegrino!, aber doch nur als Residuen ehemaliger Kultur. April, Mai, reif Juni-Juli. ⊙, 2 jr.

Triticum villosum (L.) Pal. de Beauv. Presl. Cyp. et Gram. sic., Fl. sic., Bert. Fl. It., Guss. Syn. et Herb.!, Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp., *Secale villosum* L. Guss. Prodr.

Auf trockenen Hügeln und steinigen Bergabhängen, sowie auf Feldern, Strassenrändern und Hochebenen vom Meere bis 1930 m. besonders um Castelbuono, Isnello, Geraci, Ferro, Gonato, im Piano della Battaglia sehr gemein (!, Mina!), steigt fast bis zur Spitze des Pizzo Palermo und Antenna empor! April, Juli ⊙.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0350-2

Agropyrum repens (L.) Pal. de Beauv. Presl. Cyp. et Gram. sic., Fl. sic., Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp., *Triticum pungens* Guss. Prodr., non Pers., *repens* L. Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It.

Auf Feldern, Rainen, an Ackerrändern, Zäunen und grasigen Abhängen vom Meere bis 600 m. häufig: um Polizzi, Isnello, Castelbuono etc.! Mai, Juni ♃.

Agropyrum panormitanum (Bert.) Parl. Fl. It., Cesati etc. Comp., *Triticum panorm.* Bert. Fl. It., Guss. Syn., *Agropyrum caninum* * Guss. Prodr., * Syn., * Parl. Fl. Pal. et It. als var. *c. biflorum* (Brign.), * Bert. Obwohl Bert. und Guss. in den Nebroden nur *caninum*, Parlat. hier nur *can.* v. *bifl.*, *panorm.* hingegen nur von Wäldern in der Umgebung Palermo's angeben, so kann ich meine Nebrodenexemplare doch nicht von *pan.* trennen; von dem echten *caninum* unterscheiden sie sich durch steife, aufrechte Aehren, robustere, etwas wulstige Aehrchen mit 7—9 nervigen Balkklappen und durch nur oberseits rauhe Blätter; durch diese Merkmale, sowie dadurch, dass die Grannen die Blüthen an Länge übertreffen, können sie auch nicht identifizirt werden mit *biflorum* Brign., während sie mit der Diagnose des *panorm.* sehr gut übereinstimmen und auch floristische Gründe für die Zusammengehörigkeit beider sprechen.

In Bergwäldern der Nebroden zwischen 700 und 1200 m. nicht selten; wurde von mir im Bosco di Castelbuono unter Cacacidebbi, und im Bosco Aspromonte mehrmals angetroffen; auch von Parl. und Tineo in den Nebroden, besonders im Bosco di Cast. gesammelt!; doch untersuchte ich die Exempl. des Herb. Palermo's und Catania's leider nicht näher, so dass ich nicht angeben könnte, ob sie, wie mir wahrscheinlicher dünkt, auch zu *pan.*, oder doch zu *caninum* gehören. Mai, Juni ♃.

\+ *Secale cereale* L. Presl. Cyp. et Gram. sic., Fl. Sic., Parl. Fl. It., Cesati etc. Comp.

Wird am Etna nur an bergigen Orten gebaut, wo der Weizen nicht mehr fortkommt, in den Nebroden hingegen ist es noch nicht eingeführt. Reift im Juli ☉.

Secale strictum (Presl 1820), *montanum* Guss. Ind. sem. H. Bocc. 1825, Guss. * Prodr., * Syn. et * Herb!, Todaro Fl. sic. exs!, Bert. Fl. It., * Parl. Fl. It. et Pal., Cesati etc. Comp. Unterscheidet

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0351-7

sich von *cereale*, weil perenn, die Spindel gliedweise zerbrechlich, und an den Kanten, nicht blos unter den Blüthen haarig,

Auf steinigen und waldigen Bergorten zwischen 600 und 1700 m. häufig: An Zäunen ob Castelbuono (Mina!), unter der Bocca di Cava, ob Polizzi, besonders aber zwischen Buchen am nordwestlichen Abstiege vom Monte Quacella s. hfg! Juni, Juli ♃. NB. *Triticum strictum* Presl Cyp. et Gram. Sic., *Secale strictum* Presl Fl. sic. vom Etna ist nach dem Herb. Presls mit *montanum* identisch!, und der Name daher voranzustellen!

Elymus europaeus L. Guss. Prodr., * Syn. et * Herb. * Bert. Fl. It., * Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp.

In Bergwäldern und am Rande derselben nicht häufig. Von Gussone ob Castelbuono!, von mir ebenfalls im Walde von Castelbuono zwischen 1200 und 1400 m. einigemale beobachtet. Mai-Juli. ♃.

Hordeum vulgare L. Presl Cyp. et Gr. sic., Fl. sic., Parl. Fl. It., Cesati etc. et *hexastichon* L. Parl. Fl. It., Cesati etc.

Erstere wird in der Tiefregion etwa bis 500 m. häufig kultivirt als Futter für junge Pferde und überhaupt als Viehfutter an Stelle des wenig gebräuchlichen Hafers; letztere ebenfalls, aber selten. Mai, Juni. ☉.

Hordeum bulbosum L. Presl Cyp. et Gram. sic., Fl. sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb!, Bert. Fl. It., Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp., *Hord. strictum* Dsf. Biv. Cent. II.

An Feld-, Wald- und Strassenrändern, auf dürren, krautigen Hügeln und Bergabhängen von 400—1300 m. sehr häufig, z. B. um Bocca di Cava, S. Guglielmo, im Bosco di Castelbuono bis gegen Cacacidebbi, von Liccia bis Ferro zwischen Adlerfarren etc., von Castelbuono gegen Geraci meist in Menge!, auch von Tineo in den Nebroden gesammelt!. Mai-Juli. ♃.

Hordeum murinum L. u. v. b. *leporinum* (Link), Cesati etc. Comp., *Hord. murinum* L. Presl Cyp. et Gram. sic., Fl. sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Parl. Fl. Pal. et It., *Hord. leporinum* Lk. Guss. Syn. Add. Obwohl Parl. in Fl. It. *leporinum* nicht einmal als Var. unterscheidet, gibt er doch zu, dass es durch dickere Aehre, breitere Klappen und die auf beiden Rändern gewimperten inneren Bälge der Seitenährchen von *murinum* abweicht. Aber diese

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0352-3

Merkmale sind nach ihm nicht konstant und ich finde dies bestätigt. Ich fand die Hüllspelzen der männlichen Blüthen stets borstlich und an der Basis etwas erweitert, genau so, wie bei den Pflanzen Oesterreichs etc.; die Ränder der Hüllspelzen waren entweder einfach rauh oder an einer Seite oder an beiden länger bewimpert, öfters sogar an einer und derselben Pflanze in verschiedener Weise!; bisweilen waren nur 2—5 Wimpern vorhanden etc. Auch *pseudomurinum* Tapp. gehört zu var. b.

An wüsten Plätzen, Mauern, Weg- und Feldrändern, sowie auf trockenen Hügeln und Bergabhängen vom Meere bis 1500 m. z. B. am Fiume grande, um Cefalù, Castelbuono, Isnello, Geraci, Polizzi, bis über Ferro und Passo della Botte hinauf äusserst gemein. April, Juni. ⊙.

Hordeum nodosum L. Guss. Syn. et Herb.!, *pratense* Hds. Guss. Prodr., Bert. Fl. It., *secalinum* Schreb. Parl. Fl. It., Cesati etc. Von *secal.* leicht unterscheidbar, weil perenn, Halm etwas knollig angeschwollen, alle Kelchklappen borstlich etc.

Auf krautigen Bergweiden der Nebroden äusserst selten, bisher nur von Tineo gesammelt und an Bert. sowie auch an das Herb. Catania's! gesendet. Mai, Juni. ♃.

Hordeum maritimum With. Biv. Cent. II., Guss. Prodr., Syn. et * Herb!, Bert. Fl. It., Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp.

An krautigen und sandigen Meerufern, seltener weiter davon entfernt, in Sizilien s. häufig, in unserem Gebiete aber nur von Mina gesammelt (Herb. Guss.!). April, Mai. ⊙.

Lolium perenne L. Presl Cyp. et Gram. sic., Fl. sic., Guss. Prodr., Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It. partim., Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp.

Auf Wiesen, Weiden, an Weg- und Feldrändern vom Meere bis 1800 m. sehr häufig, z. B. am Fiume grande, bei Polizzi, Isnello, Petralia, Castelbuono, sogar noch im Piano Valieri und am Pozzo di Mennonica (!Mina!); die var. b. *compositum* mit kurzer Aehre und vielblüthigen Aehrchen ist selten, v. c. *ramosum* scheint zu fehlen. Mai, Juni. ♃.

Lolium strictum Presl Cyp. et Gram. sic. 1820., Fl. sic. et Herb.!, Guss. Prodr., Gren. Godr., Willkomm et Lge., *rigidum*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0353-9

Gaud. 1828, Parl. Fl. Pal. et It., Cesati etc. Comp., *perenne* β *tenue* Guss. Prodr., *Lol. tenue* Guss. Syn. et Herb.!, non L., *per.* v. β Bert. Fl. It.

An Wegrändern, auf Rainen, Hügeln, Feldern und Bergweiden von 10 bis 800 m. ziemlich häufig, z. B. von Cefalù nach Castelbuono, um Passoscuro, Polizzi, Geraci etc.; höher hinauf selten, wie z. B. von Ferro zum Passo della Botte hinüber! Mai-Juni. ⊙.

Lolium siculum Parl. * Fl. It. et * Pal., Cesati etc. Comp., Willkomm et Lge., *Lol. multiflorum* Guss. Syn. et Herb!, Cesati etc. Comp., non Lam.

Insofern die Pflanze Siziliens sich von der Pflanze Frankreichs (vide Willkomm et Lge.) durch breitere, am Rande kahle, nicht rauhe Blätter und durch fast abgestutzte, nicht spitze Balgklappen unterscheidet, wäre die Creirung des *siculum* P. statthaft; indess war diese Rücksicht nicht leitend, da Parl. ausserdem noch *multiflorum* in Sizilien angibt, also mit Gren. Godr. beide Arten, die siz. und französische, konfundirte; das Merkmal zur Unterscheidung des sizil. *mult.* von *sic.* — ob die oberen Blüthen begrannt sind, oder nicht — ist hingegen äusserst werthlos, sah ich doch an derselben Pflanze, ja sogar in derselben Aehre, grannenlose und begrannte Aehrchen. Von *strictum* unterscheidet sich *siculum* (*sensu latiori*) durch reich(7—15)blüthige Aehrchen, die in Folge ihres Blüthenreichthums die Kelchklappen weit überragen und zusammengedrückt erscheinen, während *strictum* nur 3—5 blüthige, dem Kelche ziemlich gleichlange und stielrunde Aehrchen besitzt; übrigens sind selbst diese Unterschiede nichts weniger, als konstant: der Blüthenreichthum der Aehrchen und die Länge der Kelchklappen ist selbst in derselben Aehre sehr variabel, mit dem Reichthum an Blüthen wächst natürlich auch der Abstand des Aehrchens von der Spindel, die oberen Blüthen treten aus den Kelchklappen mehr oder minder weit hervor, es gewinnt mit dem Sichtbarwerden der zweireihig geordneten Blüthen die ganze Aehre ein zweireihiges, zusammengedrücktes Ansehen etc. Das entsprechendste wäre also die Eintheilung des *strictum* in α *genuinum*, β *siculum* Parl., γ *aristatum*, δ *ramosum* Guss. mit aestiger Aehre.

An krautigen Orten und Bergrändern nicht häufig: Eine Form des *sic.* Parl. mit niedrigem, schlankem Halme und armblüthiger Aehre wurde von Parl. selbst in den Nebroden ge-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0354-5

sammelt (Parl. Fl. It.), ich fand dieselbe Form des *sic.* zugleich mit der v. *aristat.* = *multiflorum* Parl. in Flussbetten um Polizzi (700—800 m.). Mai, Juli. ⊙.

Lolium temulentum L. Presl Cyp. et Gram. sic., Guss Prodr., Syn. et Herb!, Bert. Fl. It. part., Parl. Fl. Pal. et It.: Blüthe 5 mm., Granne 8—13 mm. lang, Aehrchen mässig gross, Balgklappe ebenso lang oder etwas kürzer, als das Aehrchen; also ganz so, wie deutche etc. Exemplare. = *Lol. tem.* v. α *macrochaeton* Br. Gren. God., Willk. Lge. — β *leptochaeton* Br. Gr. God., Willk. Lge., β *robustum* (Rch.) Parl. Fl. Pal. et It., *L. speciosum* (K.) Guss. Prodr., *tem.* β *spec.* Cesati etc. Comp., *Lol. maximum* W. Guss. Syn. et Herb.!: Granne meist fehlend oder viel schwächer und kürzer, als bei α und schlängelig, Balgklappen das Aehrchen wenigstens um $^1/_3$ überragend, Aehrchen bedeutend länger, als bei α, Blüthenlänge 7 mm, Grannenlänge 4 mm.; Todaro Fl. Sic. exsicc. N. 1243 enthält v. α und β unter dem Namen *maximum* Guss.! var α findet sich auch mit glattem Halme = v. γ *laeve* Koch?

Alle 3 Var. finden sich unter Saaten vom Meerebis 1400 m., doch nicht häufig. var. α und γ geht bis zum Uebergange von Serro nach Passo della Botte (1400 m.); β besonders unter Saaten und in Fiumaren um Polizzi! April-Juni. ⊙.

(Fortsetzung folgt.)

Anfrage

in Betreff eines gedruckten aber unterdrückten Werkes von Alexander Braun.

Das antiquarische Verzeichniss Nr. 122 von List und Francke, Leipzig 1878, die Bibliothek A. Braun's umfassend, führt unter Nr. 2303 auf:

„Gmelin et Braun, Flora cryptogamica badensis, alsatica et confinium regionum cis- et transrhenana. T. I. Filices, 341 S., ohne Titel gr. 8°. Unedirt, Braun's Handexemplar, mit Schreibpapier durchschossen.

Der vorliegende Band, wahrscheinlich das einzige existirende Exemplar, bildet den 1. Theil der Kryptogamen, welche als Fortsetzung von Gmelin's Flora badensis et alsatica erscheinen vollten, aber niemals publicirt wurden; er ist fertig gedruckt, mehrere Bogen doppelt, und enthält die Filices vollständig.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03644-0355-1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: 63

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: Fora der Nebroden 344-353